

Antrag an den UB-Parteitag

Investitionen in die frühkindliche Erziehung erhöhen

Antragsteller: Forum Demokratie und soziale Gerechtigkeit (Mai 2015)

Die SPD-Fraktion im Bundestag und die SPD-Fraktionen in den Landtagen werden aufgefordert, die in Wahlkämpfen der SPD erhobene Forderung nach Erhöhung der Investitionen in die frühkindliche Erziehung und Bildung umzusetzen.

Diese Investitionen sind vorrangig für einen besseren Betreuungsschlüssel in den Krippen- und Kindertagesstättengruppen sowie insbesondere für eine deutlich verbesserte Bezahlung der ErzieherInnen und ihre Ausbildung an Fachschulen und Fachhochschulen einzusetzen.

Begründung

Das Bildungssystem der Bundesrepublik Deutschland ist nicht in der Lage, soziale Ungleichheit auszugleichen. Kinder mit einem niedrigen sozial-ökonomischen Status, besonders die mit Migrationshintergrund, werden in hohem Maße benachteiligt, weil sich primäre Herkunftseffekte im Verlauf der schulischen Laufbahn verstärken. Das deutsche Schulsystem fördert das Bildungspotential der sozial- und ökonomisch benachteiligten Bevölkerungsgruppen nicht angemessen, obwohl ein chancengerechtes Bildungssystem die beste präventive Sozialpolitik wäre. Das liegt auch daran, dass Deutschland im OECD-Vergleich zu wenig Geld für vorschulische Bildung ausgibt, dabei ist hinreichend belegt, dass Kinder im Alter von 0 bis 6 Jahren besonders lernfähig sind, vor allem in Bezug auf die Sprachkompetenz. Gut finanzierte Elementarbildung leistet damit einen wichtigen Beitrag für den Schulerfolg von Kindern und Jugendlichen. Ein besonderes Augenmerk ist darauf zu richten, dass ErzieherInnen eine ihrem Bildungsauftrag angemessene Ausbildung, möglichst auf Fachhochschulen, und eine angemessene Bezahlung erhalten, die geeignet ist, die Attraktivität des Berufs zu steigern.